



SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden
Associaziun dals proprietaris da guaud dal Grischun
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni

Dorf Riom, Foto Benjamin Horer

Jahresbericht 2024

Das 105. Geschäftsjahr der SELVA

WEIL WALDEIGENTUM EINE WIRKSAME STIMME BRAUCHT!



Dorf Riom, Foto Benjamin Hofer

INHALT

03 Vorwort **04–05** SELVA GV 2024 **06–07** Vorstand und Geschäftsstelle **08** Mitglieder, Partner
09 WaldSchweiz **10–11** Wald & Wild **12–14** Holzmarkt & Holzpreise **15** FSC®-Zertifizierung BWF
16–18 SELVA Veranstaltungen **19** Bündner Waldwirtschaftsfonds **20** Jahresrechnung 2024 – Erfolgsrechnung
21 Jahresrechnung 2024 – Bilanz **22** Bericht der Kontrollstelle, Vorstandsorgane und Geschäftsstelle

IMPRESSUM:

Redaktion: SELVA. Fotos: SELVA Archiv, Benjamin Hofer, Hans Lozza, Dani Amann, Bergwaldprojekt, Schweizer Holz, Resurses,
Rolf Giger, Antonin Hugentobler, Karl Ziegler
Grafik: StuderGuldin GmbH, Zug. Gestaltung und Druck: Digitalis Print GmbH, Chur

Vorwort



Anna Giacometti,
Präsidentin

Geschätzte Leserinnen und Leser

An der Generalversammlung 2024 in Riom wurde ich als Nachfolgerin von Leo Thomann zur Präsidentin der SELVA gewählt. Ich bedanke mich an dieser Stelle nochmals herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Die im Juni 2024 erfolgte Wahl in den Zentralvorstand von WaldSchweiz gibt mir die Möglichkeit, mich mit anderen Kantonsvertretern auszutauschen.



Alain Schmid,
Geschäftsführer

Der Name «Selva» begleitet mich seit meiner Kindheit. Im Bergell bezeichnen wir damit die Kastanienwälder. In einem dieser Kastanienwälder habe ich meine Kindheit verbracht. Mitte des letzten Jahrhunderts hat die Stadt Zürich die Elektrizitätskraftwerke im Bergell gebaut, und im Kastanienwald Brentan, oberhalb von Castasegna, eine Arbeitersiedlung für die neuen Mitarbeiter und ihre Familien errichtet. Es handelt sich um mehrere Einfamilienhäuser mit viel Umschwung. So hatten wir in unserem Garten zwei dieser wunderschönen Riesen. Unvergessen bleiben insbesondere die Erntezeit im Herbst und die Freude, die auf dem offenen Feuer gerösteten Kastanien mit der Familie zu geniessen. «Selva» war aber auch der Name eines Familienhundes in meiner Jugend. Mein Grossvater war über Jahrzehnte der Förster der Gemeinde Stampa. Leider habe ich es verpasst, ihn zu fragen, ob er seinem Hund den Namen «Selva» wegen der Kastanienwälder oder zu Ehren unseres Verbandes gegeben hat.

Mit den Rücktritten von Leo Thomann und Stefan Engler hatte der Vorstand zwei Vakanzen. Martin Kreiliger und Urs Fliri haben ihre Kandidaturen eingereicht und wurden von der Generalversammlung glanzvoll gewählt.

Der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen und, um die Geschäfte der Sitzungen vorzubereiten, vier Arbeitsgruppen gebildet. Diese umfassen folgende Themenbereiche: Finanzen, Walderhaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Leistungsvereinbarung. Die Arbeitsgruppen dienen zudem der fachlichen Unterstützung der Geschäftsstelle.

Unsere Wälder stehen vor bedeutenden Herausforderungen, die sowohl durch natürliche als auch durch menschliche Einflüsse bedingt sind. Die Bemühungen zur Förderung der Waldverjüngung, zur Bewältigung der Wald-Wild-Problematik und zur Anpassung an den Klimawandel sind entscheidend, um die nachhaltige Entwicklung und den Erhalt dieser wertvollen Ökosysteme zu gewährleisten. Die fortlaufende Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Ämtern, den Waldeigentümerinnen und -eigentümern, der Forstwirtschaft, den Jagdvertreterinnen und -vertretern und anderen Interessengruppen ist unerlässlich, um die Gesundheit, die Verjüngung und die Vielfalt der Wälder in Graubünden zu sichern.

Graubünden ist der walddreichste Kanton der Schweiz. Trotz dieses Reichtums nutzen wir das wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Potenzial des Waldes nicht vollständig aus. Das in unseren Wäldern wachsende Holz könnte erheblich zur regionalen Wertschöpfung beitragen. Das Holzfluss-Diagramm Graubünden 2022 verdeutlicht den niedrigen Einschnitt von nur 8% des sägefähigen Holzes. Obwohl Graubünden über die notwendigen Ressourcen verfügt, mangelt es an innovativen und zukunftsorientierten Weiterverarbeitungskapazitäten. Unser Kanton muss in der Veredelung von Holzprodukten aktiver werden.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und bei der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit und für die grosse Unterstützung in meinem ersten Präsidialjahr herzlich bedanken.

Anna Giacometti, Präsidentin

Rückblick SELVA-GV 2024



Eintreffen der Mitglieder und Gäste in Riom, Foto Dani Amann

Die SELVA lud am 28. April 2024 in der Gemeinde Surses zur 105. Generalversammlung an einem herrlichen Frühlingsfreitag ein.

Die Versammlung fand im Theatersaal «Clavadeira» im Dorf Riom statt. Der Präsident Leo Thomann eröffnete feierlich seine letzte Generalversammlung als Präsident in seiner Heimatgemeinde. Die Begrüssungsworte wurden seitens des Gemeindepräsidenten von Surses, Daniel Wasescha, übermittelt, gefolgt von einer Ansprache der Bündner Regierungsrätin Dr. Carmelia Maissen an die Anwesenden. Daniel Fässler, Ständerat und Präsident von WaldSchweiz, hiess ebenfalls die Teilnehmenden willkommen und gab einen Überblick über die politischen Initiativen des nationalen Verbandes. Auch der Kantonsförster Urban Maissen begrüßte mit einer kurzen Ansprache die Waldbesitzerinnen und -besitzer und anwesenden Förster.

Der statutarische Teil der Generalversammlung verlief reibungslos und erhielt die einstimmige Zustimmung der Versammlung in allen Belangen. Die amtierende Nationalrätin Anna Giacometti wurde einstimmig als Nachfolgerin in das Präsidium

gewählt. Sie drückte ihre aufrichtige Dankbarkeit gegenüber den Mitgliedern für ihr Vertrauen aus. Sie sieht der anspruchsvollen Aufgabe mit Freude entgegen. Im Vorfeld der Wahl der beiden Vorstandssitze haben sich bereits Urs Fliri, Betriebsleiter Forst



Leo Thomann und die neu gewählte Präsidentin Anna Giacometti, Foto Dani Amann



Die Versammlung wird von Regierungsrätin Dr. Carmelia Maissen in der «Clavadeira» begrüsst. Foto Dani Amann

Albula, und Martin Kreiliger, Geschäftsführer des Bergwaldprojekts, zur Verfügung gestellt. Beide Kandidaten präsentierten sich persönlich den anwesenden Mitgliedern und erlangten daraufhin die Wahl für eine Amtszeit von drei Jahren. Wir möchten nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche an Anna Giacometti und die beiden neuen Vorstandsmitglieder aussprechen.

Die Bearbeitung des Antrags «Wertholzsubmission/Abklärung zur potenziellen Wertholzsubmission Graubünden», der vor zwei Jahren gestellt wurde, erfolgte mit gezielter Aufmerksamkeit. Der Geschäftsführer der SELVA, Alain Schmid, präsentierte den Mitgliedern die Resultate der «Machbarkeitsstudie Wertholzsubmission Graubünden». Die Versammlung hat sich für eine der in der Studie vorgestellten Optionen entschieden und beschlossen, weitere Untersuchungen durchzuführen. Es erfolgte eine ausführliche Darlegung der SELVA Wald-Wild-Strategie sowie der Überwachung der Zielerreichung im Rahmen der SELVA Wald-Wild-Initiative.

Nach dem formellen Teil der Hauptversammlung präsentierte Giovanni Netzer, der Gründer und Leiter von Origen, das neue Projekt «Tor Alva»



Musikalischer Genuss des Pianisten Kirill Richter, Origen. Foto Dani Amann

des Weissen Turms. Dieses Bauwerk wird mit einer Höhe von 30 Metern das weltweit höchste Bauwerk aus 3D-gedrucktem Beton sein. Der weisse Turm entsteht in der Ortschaft Mulegns in der Gemeinde Surses und knüpft an die traditionsreiche Geschichte der Bündner Zuckerbäcker an. Als kulturelle Stätte für Aufführungen wird das Bauwerk dazu beitragen, die gesamte Region zu beleben. Am Ende bereicherte der aufstrebende Pianist Kirill Richter die Veranstaltung mit einer

musikalischen Darbietung, bevor der Vormittag mit einem Aperitif und einem gemeinsamen Mittagessen ausklang.

Das Nachmittagsprogramm stiess auf positive Resonanz und bot den Teilnehmenden eine faszinierende Führung durch den Entwässerungstollen von Brienz. Die Begehung wurde von Daniel Albertin, dem Gemeindepräsidenten von Albula/Alvra, sowie den Mitarbeitenden des Entwässerungstollens durchgeführt.

Vorstand und Geschäftsstelle

Leo Thomann wurde nach seiner langjährigen Amtszeit als Präsident der SELVA gebührend verabschiedet. Leo wurde im Jahr 2013 zum Präsidenten gewählt und war bis Frühling 2024 im Amt. Während seiner Amtszeit erlebte die SELVA im Jahr 2016 eine Neuausrichtung, die zur Umbenennung der SELVA von «Bündner Waldwirtschaftsverband» in «Verband der Waldeigentümer» führte. Leo Thomann setzte sich während seiner Amtszeit auch massgeblich gegen die Initiative zur Aufhebung der Bündner Sonderjagd im Mai 2019 ein.

Des Weiteren konnte er mit der SELVA im Frühling 2019 ihr 100-jähriges Bestehen feiern, worüber ein Jubiläumsbuch herausgegeben wurde. Im Dezember 2022 wurde die Sägerei Resurses in der Gemeinde Surses in Betrieb genommen. Dies war für Leo Thomann, als ehemaliger Förster und damaliger Gemeindepräsident von Surses, ein weiterer erreichter Meilenstein in der Bündner Holzkette. Des Weiteren setzte sich Leo mit Herzblut für die Interessen der Waldeigentümer aus Graubünden und den anderen Bergkantonen im Zentralvorstand von WaldSchweiz ein, in dem er seit 2014 einen Sitz innehat.

Auch Stefan Engler, der leider nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnte, wurde als langjähriges Vorstandsmitglied verabschiedet. Die SELVA bedankt sich herzlich bei Leo Thomann und Stefan Engler für ihre Arbeit und das Engagement für den Bündnerwald.



Vizepräsident Kenneth Danuser verabschiedet Leo Thomann als Präsident und überreicht Leo Thomann symbolisch eine Arve. Foto Dani Amann



Wasserspeicher und Filter: eine Leistung, welche der Wald im Kanton Graubünden gratis erfüllt. Foto Dani Amann

Der SELVA-Vorstand tagte zweimal vor und viermal in der neuen Konstellation nach der Generalversammlung. Somit traf sich der SELVA-Vorstand insgesamt sechsmal im Holzzentrum in Landquart. Im zweiten Halbjahr wurden innerhalb des Vorstandes Arbeitsgruppen zur Behandlung der Hauptthemen zusammengestellt, welche durch den Geschäftsführer ergänzt werden.

Darunter fallen folgende vier Arbeitsgruppen:

- > Finanzen / Buchhaltung
- > Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation
- > Walderhaltung
- > Leistungsvereinbarung mit dem Kanton

Ziel der Arbeitsgruppen ist das Vorbereiten der Geschäfte zuhanden des Vorstandes und fachspezifische Unterstützung der Geschäftsstelle.

Das Holzzentrum in Landquart bietet der SELVA-Geschäftsstelle weiterhin optimale Bedingungen und eine ideale Lage, um einen effektiven Informationsaustausch zwischen den Bündner Verbänden der Wald- und Holzbranche zu gewährleisten. Die Geschäftsstelle ist in einem zweiköpfigen Team tätig und verantwortlich für die Abwicklung der Tagesgeschäfte, die Organisation von Veranstaltungen, die Betreuung der Projekte gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden sowie die Teilnahme an verschiedenen Gremiensitzungen.

Mitglieder

Von den 100 politischen Gemeinden des Kantons Graubünden haben mittlerweile 81 Gemeinden eine Mitgliedschaft bei der SELVA.

Der Stand per Ende 2024 liegt bei 88 Kollektivmitgliedern, wovon sieben eine Korporation, Genossenschaft, Kantonswald sowie das Bistum Chur vertreten. Im Jahr 2024 verzeichnete der Verband zwei altersbedingte Rücktritte von Einzelmitgliedern. Die SELVA konnte jedoch zwei neue Einzelmitgliedschaften verzeichnen, darunter die Stiftung Bergwaldprojekt. Die gesamte Waldfläche aller SELVA-Kollektivmitglieder beträgt im Berichtsjahr fast 154'000 Hektar. Insgesamt verfügen die Kollektivmitglieder über einen jährlichen Hiebsatz von 340'000 Tariffestmetern. Die SELVA repräsentiert somit 80 % der Gesamtwaldfläche im Kanton Graubünden.



Schweizer Nationalpark, Foto: Hans Lozza

Partner

Der Delegierte der SELVA, Geschäftsführer Alain Schmid, wurde im Frühling 2024 von der Generalversammlung in den Vorstand von Graubünden Holz gewählt. Die Bündner Holzkette wächst weiter und die «Hölzige Community» wird spürbar.

Die SELVA-Präsidentin Anna Giacometti vertritt den kantonalen Waldeigentümerverband seit Ende Juni 2024 im Zentralvorstand von Waldschweiz und setzt sich für die Interessen des Bergkantons Graubünden im nationalen Verband ein.

Auch in der kantonalen Jagdkommission wird die SELVA bestens durch den Vizepräsidenten und Bündner Grossrat Kenneth Danuser vertreten, welcher die Anliegen der Waldeigentümer dort in gekonnter Weise und mit Nachdruck vorbringt.

Aufgrund von Veränderungen im Vorstand der Gruppenzertifizierung

ARTUS, zu der die SELVA gehört, wurde das Präsidium neu besetzt. Anja Leser, die bisherige Geschäftsführerin des BWB, wurde zur Präsidentin gewählt, während Alain Schmid, der Geschäftsführer der SELVA, die Position des Vizepräsidenten übernommen hat.

Im Verlauf des Jahres 2024 wurden die Beziehungen zu weiteren Branchenverbänden und Organisationen sowie der Beisitz in der Oda Wald Graubünden und anderen kantonalen Waldwirtschaftsverbänden aktiv aufrechterhalten. An sämtlichen Schnittstellen wurde versucht, Verbindungen zu Branchenverbänden und Organisationen ausserhalb des eigenen Fachgebiets herzustellen. Es ist ratsam, Synergien zu nutzen, wann immer es machbar ist, und einen effektiven Informationsaustausch aufrechtzuerhalten.



Talstation Schlag God Ars. Bergün Sommer 1960, Foto SELVA Archiv

WaldSchweiz


WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer

Der Wald – eine Herzensangelegenheit

Christoph Niederberger, seit August 2024 Direktor von WaldSchweiz, blickt auf einige Entwicklungen rund um den Wald zurück, welche das vergangene Jahr geprägt haben.

Rund ein Drittel der Fläche des Kantons Graubünden ist mit Wald bedeckt. Damit liegt Graubünden genau im schweizerischen Durchschnitt. Wie die Bevölkerungsumfrage Waldmonitoring soziokulturell (WaMos) aufgezeigt hat, hat der Wald bei der Bevölkerung einen grossen Stellenwert. Sie schätzt nicht zuletzt die zahlreichen Leistungen, welche der Wald erbringt. In einem Bergkanton wie Graubünden ist dabei der Schutz vor Naturgefahren besonders bedeutend.

Das alles scheint selbstverständlich zu sein, doch das ist es nicht. Damit der Wald seine Leistungen weiterhin erbringen kann, ist es wichtig, dass er sich an die veränderten klimatischen Verhältnisse anpassen kann. Am einfachsten geht das über die Naturverjüngung. Diese hat es jedoch in vielen Regionen der Schweiz schwer, denn die Wildbestände schränken das Nachwachsen junger Bäume ein oder verhindern es sogar komplett. Über weite Waldflächen, insbesondere im Gebirgswald, aber auch in Tieflagen, nehmen Schäden durch Verbiss, Fegen und Schälen der jungen Bäume zu. Zudem führen Sturmereignisse, Trockenheit und Borkenkäfer-Kalamitäten zu grösseren Flächen, die verjüngt werden müssen. Leider läuft die Klimaveränderung rascher ab, als der Wald sich den geänderten Bedingungen anpassen kann. Damit die erwünschte Verjüngung des Waldes gelingen kann, braucht es das Zusammenspiel, den ausdrücklichen und gemeinsamen Willen aller Beteiligten – Bund und Kantone, Jagd und Waldwirtschaft –, jetzt umgehend zu handeln, geeignete Massnahmen zu ergreifen und

umzusetzen. Der Handlungsbedarf ist akut!

Handlungsbedarf gibt es auch auf dem Holzmarkt. Im Gegensatz zu den umliegenden Ländern hält sich der Baumarkt in der Schweiz besser, was die Aktivität in den Sägewerken etwas stützt. Jedoch ist die Auftragslage in den Sägewerken, die direkt mit der Bauwirtschaft zusammenhängt, seit rund anderthalb Jahren rückläufig. Die Schnittholzpreise sind gesunken, während die Kosten für den Transport, die Energie und das Personal weiterhin steigen. Das Angebot an frisch geschlagenem Holz ist begrenzt und die Vorräte an Rundholz gehen zurück. Das stützt zwar kurzfristig die Nachfrage, löst jedoch das Mengenproblem nicht.

Der Nadelholzmarkt ist durch eine Knappheit an Rundholz gekennzeichnet, was die Nachfrage ankurbelt. Dennoch: Die Durchschnittspreise für Fichtensortimente zeigen seit mehr als einem Jahr eine rückläufige Tendenz und lagen im Herbst 2024 trotz steigender Nachfrage zwischen 3 und 6% unter dem Vorjahresniveau. Beim Industrieholz sind die Werke in der Schweiz aufnahmefähig und die Preise stabil. Die Exporte sind rückläufig, die eher schwache Nachfrage im Ausland und der nach wie vor starke Franken machen den Export von Industrieholz nicht einfacher. Die Nachfrage nach Energieholz ist dagegen nach wie vor gut und die Preise liegen um 5 bis 6% höher als im Vorjahr.

Die eidgenössischen Räte haben im Herbst 2024 der parlamentarischen Initiative «Preisempfehlungen auch für Holz aus Schweizer Wäldern» von Ständerat Daniel Fässler sehr deutlich zugestimmt. Somit ist nach dem Inkrafttreten der entsprechenden Artikel im eidg. Waldgesetz (voraussichtlich ab Mitte 2025) eine rechtliche Grundlage vorhanden, um Preisempfehlungen für Holz aus Schweizer Wäldern zu publizieren. Solche sollen Transparenz und Planungssicherheit für Waldeigentümerinnen und -eigentümer sowie für die Holzindustrie

schaffen und somit einen konkreten Mehrwert generieren.

WaldSchweiz klärt derzeit ab, wie die Preisempfehlungen wettbewerbsrechtlich korrekt publiziert werden können. Ziel ist es, dass die am Holzmarkt beteiligten Branchenorganisationen mit einer neuen Holzmarktkommission künftig gemeinsame Richtpreise aushandeln und publizieren können, ohne ein kartellrechtliches Verfahren zu riskieren.



Die Fichte, ein Baum im Wandel der Zeit,
Foto Dani Amann

Anfang August 2024 durfte ich die Direktion von WaldSchweiz übernehmen. Als Forstingenieur kehre ich nach längerer Arbeit mit den Kantonen und Gemeinden zurück zu den Wurzeln meiner beruflichen Laufbahn: Der Wald gehört zu mir als Persönlichkeit, und er bildet meine berufliche Heimat. Eine echte Herzensangelegenheit. Ich engagiere mich gerne für den Wald und seine Eigentümerinnen und Eigentümer in der Schweiz – zusammen mit den kantonalen Verbänden und insbesondere zusammen mit der SELVA. Wie aufgezeigt, gibt es einiges zu tun. Im Voraus: Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.



Christoph Niederberger
Direktor WaldSchweiz

Wald & Wild

Einleitung

Die Wald-Wild-Frage ist für die Waldeigentümerinnen und -eigentümer im Kanton Graubünden von zentraler Bedeutung, da sie sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte betrifft. Die Wechselwirkungen zwischen Wald und Wild sind komplex und haben weitreichende Auswirkungen auf die Waldbewirtschaftung, die Biodiversität und die wirtschaftliche Rentabilität der Wälder.

Die Verjüngung des Waldes mit standortgerechten Baumarten ist unerlässlich für die nachhaltige

Erfüllung der von der Gesellschaft nachgefragten Leistungen des Waldes: Schutz vor Naturgefahren bieten, eine hohe Biodiversität ermöglichen, den Rohstoff Holz liefern, Kohlenstoff speichern, attraktiven Erholungsraum bieten, Wasser speichern, Trinkwasser filtern, etc. Die Anpassung der Wälder an den rasch fortschreitenden Klimawandel erfordert zusätzlich eine Verjüngung mit Baumarten, die auch für das zukünftige Klima geeignet sind.

Eine der grössten Herausforderungen im Bündner Wald ist der in verschiedenen Regionen zu hohe Einfluss des Schalenwilds (Reh, Rothirsch, Gämse). Dieser verlangsamt oder verhindert

das Aufkommen der natürlichen Verjüngung und gefährdet somit die nachhaltige Erfüllung wichtiger Waldleistungen.

Das Ziel muss es sein, langfristig nachhaltige und wirkungsvolle Lösungen für angepasste Wildbestände zu finden – Lösungen, die sowohl einen widerstandsfähigen Schutzwald zum Wohle der Allgemeinheit als auch die Interessen der Waldeigentümerinnen und -eigentümer in Einklang bringen.

Position & Strategie

Die Vorstandsarbeit richtet sich nach dem Positionspapier der SELVA zum Thema Wald-Wild «Gemeinsam für einen vitalen Wald», welches an der Generalversammlung 2020 von den Mitgliedern verabschiedet wurde.

Die «Strategie Lebensraum Wald-Wild 2021» (LWW 21) der Regierung des Kantons Graubünden ist wegweisend und zu unterstützen. Dabei wird die erbrachte Leistung der Jägerinnen und Jäger sowie der beiden beteiligten Amtsstellen anerkannt und als sehr wichtige Unterstützung betrachtet. Der Fokus liegt primär auf der vorhandenen zukunftsfähigen Verjüngung und sekundär auf den Bestandesgrössen der Wildtierpopulationen.

Zusätzlich gelten als Richtlinie die Forderungen aus der GV 2021, 2022 und 2023 bezüglich Themen wie die Prüfung der Zielerreichung der Strategie und der LWW 21, die Aufwände für Wildschadenverhütung, die Luchspopulation oder die Berücksichtigung der klimafitten Baumarten.

Die Wald-Wild-Berichte des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN GR) und des Amtes für Jagd und Fischerei (AJF GR), die Wildschadenerhebungen des AWN GR und der Forstbetriebe, die Wildbestandserhebungen sowie die Ergebnisse der Jagden sind entscheidende Faktoren für die Beurteilung und Sicherstellung angepasster Wildbestände.



Verbiss an Weisstanne, Foto Bergwaldprojekt

Es bleibt festzuhalten, dass der Einfluss des Schalenwilds auf die Waldverjüngung in verschiedenen Regionen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau liegt. Daher richtet sich die Aufmerksamkeit gespannt auf die erste Bewertung der Massnahmen und Ziele der Strategie LWW 21 im Jahr 2026.

Aktivitäten 2024

Einsatz Jagdkommission

Die kantonale Jagdkommission tagte im Jahr 2024 dreimal. Dabei wurden folgende Forderungen in die Jagdkommission eingebracht:

- > Festhalten an der Forderung bei Abschussplanung (regional, Grundlage Wildeinflussmonitoring)
- > Festhalten an strategischem Vorgehen bei der Jagdplanung
- > Festhalten an der konsequenten Umsetzung der festgelegten Massnahmen aus den revidierten Wald-Wild-Berichten
- > Forderung der Offenlegung von Zustandserhebungen
- > Forderung Nachleben Zielpfad natürliche Waldverjüngung LWW 21

Die Waldeigentümer und die Jäger rücken näher

Im Jahr 2024 wurde auf Initiative der SELVA der Bündner Kantonale Patentjägerverband (BKPJV) zum Austausch zu zwei Sitzungen eingeladen. Diese Initiative zielte darauf ab, die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Verbandsaufgaben zwischen beiden Verbänden zu stärken und wo möglich gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen in der Waldbewirtschaftung und Jagd zu finden. Dabei wurden über Themen wie die LWW 21, Wald-Wild-Berichte, Abschusszahlen, Sonderjagd, Störungseffekte, Waldleistungen und nötige Aufklärungsarbeit gesprochen.

Beide Seiten sind sich einig, dass ein offener Dialog und ein besseres Verständnis der jeweiligen Perspektiven entscheidend sind, um die Interessen von Waldeigentümerinnen und -eigentümer und Jägerinnen und Jäger in Einklang zu bringen. Ziel ist es, die Beziehung zwischen den beiden Verbänden zu festigen und eine



Wildschutzzäun, Foto Karl Ziegler

nachhaltige Zukunft für die Wälder in Graubünden zu sichern.

Pflanzaktion «Förster und Jäger pflanzen 10'000 Bäume»

Das Projekt, das im Jahr 2020 von der SELVA und dem BKPJV in Seewis ins Leben gerufen wurde, hat an Dynamik gewonnen. Die Forstmitarbeitenden und Jägerinnen und Jäger sollten bei ihrer gemeinsamen Arbeit in einen konstruktiven Dialog eintreten, um ein besseres Verständnis für die Perspektive der jeweils anderen Partei zu entwickeln. Im Verlauf des Jahres 2024 haben die SELVA und der BKPJV in Zusammenarbeit mit engagierten Förstern und Jägerinnen und Jägern erfolgreich drei Baumpflanzaktionen in Valsot, Urmein und Bever durchgeführt.

Austausch zwischen Wald- und Jagdverbänden und -ämtern

Zur Stärkung der Zusammenarbeit und des Dialogs trafen sich im Jahr 2024 erneut zweimal die beiden Ämter AWN GR und AJF GR zusammen mit den Verbänden SELVA, BKPJV und Graubünden Wald.

Öffentlichkeitsarbeit

Die SELVA hat sich im Jahr 2024 im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit mehrmals geäußert. So hat beispielsweise die Präsidentin Anna Giacometti an einem runden Tisch im «Bündner Wald» teilgenommen und Geschäftsleiter Alain Schmid in den Medien zum Nationalen Waldkongress «Waldverjüngung» informiert.

Stellungnahmen 2024

Es wurden folgende Stellungnahmen öffentlich gemacht oder dem Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden (DIEM) bzw. dem AWN GR und AJF GR zugestellt.

- > Stellungnahme Juni 2024 zum Bericht «Situation Schäden durch Schalenwild im Wald, Einschätzung Frühjahr 2024». Die SELVA zeigt sich besorgt.
- > Stellungnahme November 2024 zum irrtümlichen Abschuss von drei Luchsen: Unterstützung einer Ersatzaussetzung von Luchsen für genetisch stabile Bestände.
- > Stellungnahme Dezember 2024 zum Wildschutzzäun um den Schutzwald «Uaul Puzastg» in der Gemeinde Sumvitg: Diese Art von Wildschutzzäun muss eine Ausnahme bleiben.
- > Schreiben an das DIEM zur Sonderjagd 2024: Abschussziele wiederum nicht erfüllt.

Diese Stellungnahmen wurden in Form von Newslettern den Mitgliedern zur Verfügung gestellt sowie auf der Website publiziert.

Link zum Thema Wald-Wild:



Holzmarkt 2024

Die SELVA hat im Jahr 2024 in ihrer Publikation «Holzmarkt am Puls Graubünden» vier Berichte erarbeitet und publiziert.

Diese ergänzen die sieben Publikationen der Durchschnittserlöse für einige Leitsortimente, welche von der SELVA im Rahmen des Projekts «Rohholzpreis Graubünden» erhoben werden. In diesen Berichten werden einerseits bestehende Informationen aus anderen relevanten Quellen wiedergegeben, andererseits trägt die SELVA selbst Informationen zusammen, die für die Wald- und Holzbranche interessant sind. Die SELVA-Berichte sind auch auf der Website abrufbar.

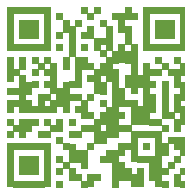
Informiert wurde in den Berichten regelmässig zur Rundholzsituation in Graubünden und der Schweiz. Ebenso galt der Blick auch auf die Situation in den Nachbarländern Italien und Österreich sowie in das weitere europäische Umfeld. Gesammelt und in den Holzmarktberichten wiedergegeben wurden im Weiteren kontinuierlich Informationen zur Situation in der weiterverarbeitenden Holzindustrie in der Schweiz und im Ausland. Betrachtet wurde in den Berichten aber auch die allgemeine wirtschaftliche Situation in der Schweiz und den Nachbarstaaten.

Neben den eigentlichen Kernthemen Rundholzmarkt/Holzindustrie zeigen die SELVA-Berichte eine grosse Vielfalt an Aktivitäten in der Wald- und Holzbranche auf. Längst sind die Augen nicht mehr nur auf Rundholzpreise, Sägereiauslastungen usw. gerichtet.

So wurde beispielsweise über die Aktienkapitalerhöhung der Holzvermarktung Graubünden AG (HVM) berichtet. Nach über zweijähriger Entwicklungsarbeit steht die HVM vor der Realisierung der ersten Fernwärmeverbünde. Hierfür realisierte die HVM im Herbst 2024 eine Kapitalerhöhung und öffnete sich einem breiteren Aktionärskreis als «Bündner Holzaktie».

Mit der Publikation der «Energieholzpotenzial Studie GR 2024», welche vom Grossen Rat GR initiiert, vom AWN GR sowie dem ANU GR in Auftrag gegeben und durch ein Ingenieurbüro erarbeitet wurde, erfolgte zeitgleich der Beginn der Produktion von Holzpellets aus Bündner Holz durch die Firma Resurses AG in Tinizong. Die Studie zeigt u.a. auf, dass grosse Mengen an potenziellem Energieholz durch den Holzexport ins Ausland im eigenen Kanton verloren gehen. Die Wertschöpfung dieses Energieholzes geschieht ausserhalb des Kantons. Holzpellets aus Bündner Holz werden auch in Graubünden importiert. Die Resurses AG setzt beim Thema Wertschöpfung mit der begonnenen Produktion von jährlich geplanten 10'000 Tonnen Pellets ein wertvolles Zeichen.

Link Resurses Pellets:



Erfreulich sind auch die Bemühungen von Graubünden Holz und dem Kanton Graubünden, die den Erweiterungsbau

der Fachhochschule Graubünden betreffen und die darauf zielen, diesen grossen Bau möglichst auch mit Bündner Holz zu realisieren. Es konnten viele Gemeinden gewonnen werden, welche die für den Bau benötigten Sortimente liefern konnten, und ebenso konnte dieses Rohholz in acht beteiligten Bündner Sägereien wie für den Bau benötigt zugeschnitten werden. Diese erfreuliche Wertschöpfungsgeschichte wurde zudem filmisch begleitet. Der Spatenstich für das neue Fachhochschulzentrum in Chur erfolgte am 24. November 2024, der Bezug des Gebäudes ist für das Jahr 2028 geplant.

Die Bündner Holzkette erlebt ein spürbares Wachstum. Ein Wachstum, das mit weit mehr zu tun hat als mit Flächen und Holz Mengen. Es ist, wie in den SELVA-Holzmarktberichten nachlesbar, vor allem ein qualitatives Wachstum.

Verschiedenste Akteure wie innovative Försterinnen und Förster, Graubünden Holz, Forstunternehmen, die HVM GR, privatwirtschaftliche Player wie die Resurses AG, Ämter wie das AWN GR, die kantonale als auch nationale Politik und andere mehr entwickeln neue Ideen und Aktivitäten, ziehen



Holzpellets aus Bündner Holz, Foto Resurses

vermehrt gemeinsam an einem Strang und geben dem Begriff «Wertschöpfung» konkrete Gestalt. Die SELVA gehört auch zu diesen Playern und erreicht mit ihren Publikationen und Veranstaltungen verschiedenste Akteure aus der Wald- und Holzbranche. Die Zusammenarbeit mit den weiteren Partnerorganisationen aus der Wald- und Holzbranche im Holzzentrum Landquart ist für die gesamte Wertschöpfungskette Holz in Graubünden eine grosse Chance.

Nicht nur auf kantonaler Ebene gewinnt die Wertschöpfung des einheimischen Rohstoffes Holz an Bedeutung und Verständnis. Am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) 2025 im Kanton Glarus hat die

Schweizer Wald- und Holzbranche die Gelegenheit zu zeigen, was mit diesem hochwertigen Rohstoff realisierbar ist. Das Projektteam HolzvisionMAX, eine branchenübergreifende Initiative, welche die gesamte Wertschöpfungskette Holz vereint, hat dafür verschiedene Massnahmen ausgearbeitet. Mit dem Muni Max bauen wir gemeinsam eine Ikone für den Rohstoff Holz, um dessen Potenzial und Bedeutung für die Zukunft zu demonstrieren. Dabei handelt es sich um eine 20 Meter hohe Holzskulptur eines Munis, wofür bereits im Jahr 2024 auch von den Bündner Waldeigentümerinnen und -eigentümer Holz geschlagen und für das Projekt bereitgestellt wurde. Produziert wurde das Modell dieser



Sägerei Resurses in Tinizong, Foto Resurses

modernen Holzkonstruktion an der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz. Neben dem Muni Max werden die Ausstattung der legendären Schwingerbar und des Gabentempels unser Engagement auf eindrucksvolle Weise unterstreichen. Mit dem ESAF 2025 im Glarnerland steht uns eine einmalige Plattform zur Verfügung, um unsere Vision einem breiten Publikum zu präsentieren.

Weitere Beispiele aus der Berichterstattung der SELVA sind die politische Arbeit in Bern betreffend Änderungen im Waldgesetz, welche Preisempfehlungen in Zukunft wieder möglich machen sollen. Neben der FSC-Zertifizierung wird der Blick in der Branche vermehrt auf das Label Schweizer Holz gerichtet bzw. versucht, die Nachhaltigkeit von Schweizer Holz stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung und der Bauherrschaften zu rücken.

Es gibt viele Akteure in der Wald- und Holzbranche Graubündens, seien es Firmen, Organisationen, das Amt für Wald und Naturgefahren oder aktive und innovative Försterinnen und Förster, die Neues anpacken und neue Wege beschreiten. Die SELVA-Berichte «Holzmarkt am Puls» haben auch im Jahr 2024 versucht, ein breites Spektrum dieser Aktivitäten einzufangen.

Link Holzpreise & Berichte GR:



Holzfluss in Graubünden, Foto Rolf Giger

Holzpreiserhebung und Veröffentlichung

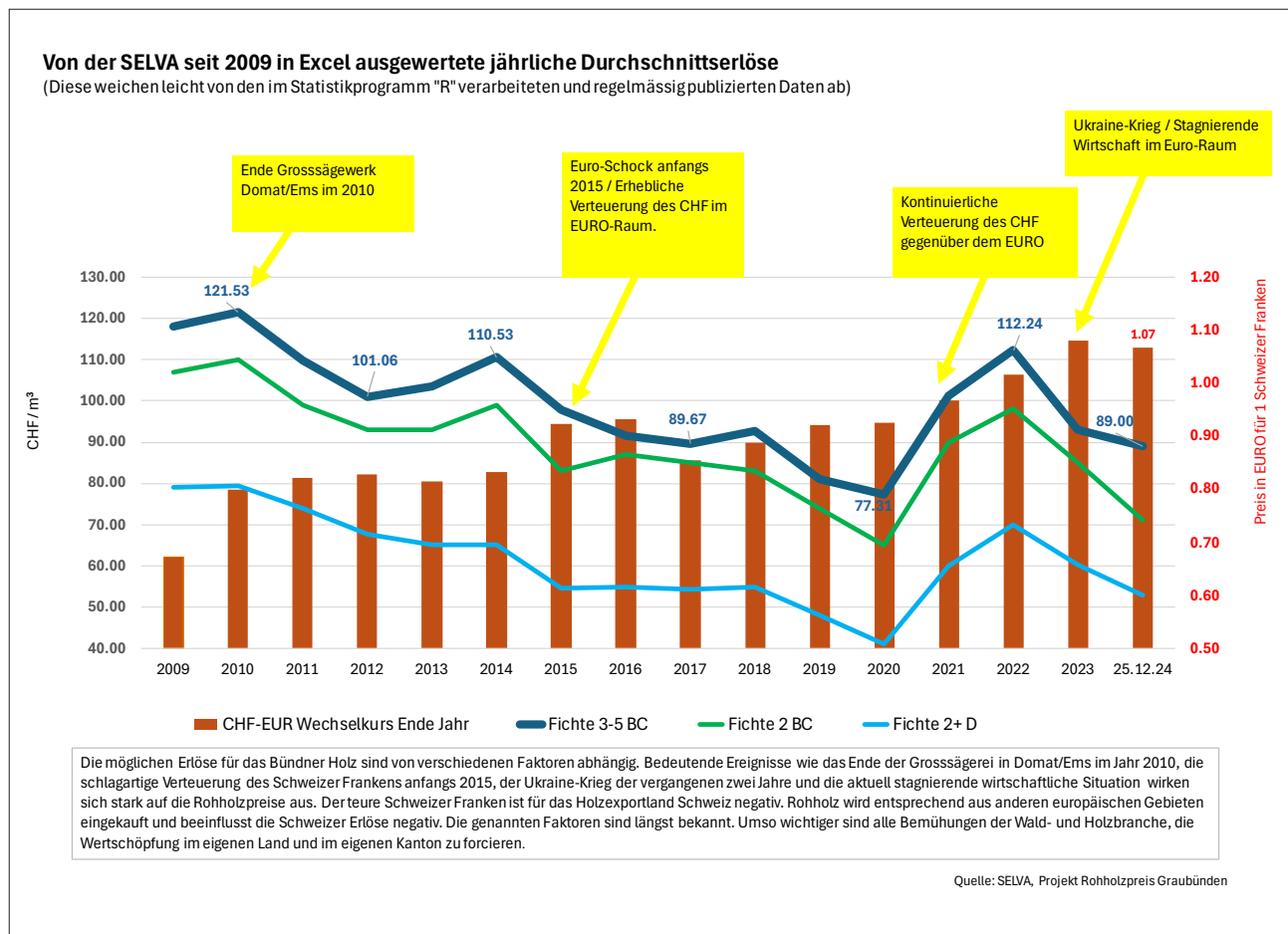
Seit rund 25 Jahren veröffentlicht die SELVA ermittelte Durchschnittserlöse für eine Auswahl von Leitsortimenten der Baumarten Fichte, Tanne, Lärche und Föhre. Bis ins Jahr 2009 wurden die von den Forstbetrieben gemeldeten Verkäufe mittels Excel erfasst und die Durchschnittserlöse ermittelt. Ab 2009 erfolgte die Erfassung der Meldungen weiterhin im Excel, jedoch wurden die Zahlen danach in ein von der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) speziell für die SELVA entwickeltes Statistikprogramm exportiert und dort nach statistischen Kriterien verarbeitet. Dieses Programm liefert jeweils eine Fülle von Durchschnittserlösen sowie Grafiken zu den Leitsortimenten.

Aktuell haben 29 Preismeldebetriebe einen Vertrag mit dem AWN GR abgeschlossen. In diesem Vertrag verpflichten sie sich, die getätigten Rohholzverkäufe der SELVA laufend zu melden. Für diese Dienstleistung erhalten die Meldebetriebe eine Entschädigung. Zwei der erwähnten Meldebetriebe

sind Holzbündelungsorganisationen, welche für diverse Waldeigentümerinnen und -eigentümer den Holzhandel bewerkstelligen. Die Mehrzahl der Meldungen erfolgt durch die Forstbetriebe im Kanton Graubünden. Gemeldet wurden bis Mitte Dezember 2024 insgesamt 53.110 m³. Die folgende Tabelle schlüsselt die Meldungen auf. Die Durchschnittserlöse der Leitsortimente wurden im Jahr 2024 sieben Mal publiziert.

Stand der Preismeldungen: Mitte Dezember 2024

Erfahrungsgemäss treffen weitere Meldungen für das Jahr 2024 in den ersten Wochen des Folgejahres ein. Die Gründe für den grossen Anteil statistisch nicht ausgewertetem bzw. keinem Leitsortiment zugeordnetem Holz sind vor allem Mischsortimente, Partien über mehrere Durchmesserlassen oder Spezialsortimente mit sehr hohen Preisen (z.B. Schindelholz, Klangholz, Angaben für entrindetes und franko Sägerei geliefertes Holz u.a.).



Verlauf der Ereignisse der exportierten Stammholzverkäufe in Euro/Schweizerfranken, Foto SELVA

FSC®-Zertifizierung Gruppe SELVA

Die FSC®-Waldzertifizierung für die Kantone Graubünden, Glarus und das Oberwallis, für welche die SELVA das Gruppenmanagement übernimmt, verlief im Verbandsjahr 2024 reibungslos.

Während des Sommers führte die Zertifizierungsfirma DinCertco insgesamt zehn umfassende externe Audits in den Forstrevieren durch. Obwohl die Termine sehr kurzfristig festgelegt wurden, zeigten sich die Betriebsleiter flexibel und hilfsbereit bei ihrer Umsetzung.

Die SELVA war auch damit betraut, als regionale Beauftragte interne Audits bei acht öffentlichen und privaten Waldeigentümerinnen und -eigentümer durchzuführen, wofür jeweils etwa vier Tage benötigt wurden. Es wurden lediglich geringfügige Abweichungen von den FSC-Standards festgestellt. Die Forstbetriebe sind dazu verpflichtet, die festgestellten Mängel, die ausschliesslich Kennzeichnungs- und Labelabweichungen betreffen, bis Mitte des folgenden Jahres zu beheben. Dies unterstreicht erneut die hohe Qualität und das fort-



Biodiversitätsförderung in der Waldbewirtschaftung, Foto Dani Amann

geschrittene Niveau der Forstreviere im Kanton Graubünden.

Im Verbandsjahr 2024 wurden zahlreiche Privatwaldeigentümerinnen und -eigentümer von ihren örtlichen Förstern mithilfe des vereinfachten Formulars A302-03Md

von ARTUS zur Gruppenzertifizierung angemeldet. Bis zum Ende des Jahres 2024 erfolgte innerhalb der SELVA-Gruppe kein Austritt aus der FSC-Zertifizierung. Das Hauptthema der Ausgabe vom 16. Dezember 2024 der «Bündner Wald»-Zeitschrift war die Zertifizierung von Wäldern.

FSC®-Gruppenzertifizierung ARTUS / Regionale Gruppe SELVA

	2020	2021	2022	2023	2024
FSC-Waldfläche Gruppe SELVA in ha	160 424	165 362	165 373	160 393	154 351
davon in Graubünden	126 597	131 535	131 549	126 566	12 523
davon in Glarus	15 985	15 985	15 985	15 985	15 985
davon im Oberwallis	17 842	17 842	17 842	17 842	17 842
Hiebsatz in Tfm der Gruppe SELVA	401 916	391 756	391 756	382 846	381 346
davon in Graubünden	315 763	305 603	305 603	296 693	295 193
davon in Glarus	47 560	47 560	47 560	47 560	47 560
davon im Oberwallis	38 593	38 593	38 593	38 593	38 593
Anzahl Waldeigentümer	274	282	291	295	294
davon in Graubünden	237	245	254	258	257
davon in Glarus	10	10	10	10	10
davon im Oberwallis	27	27	27	27	27
Anzahl beteiligter Forstbetriebe	60	60	60	58	57
davon in Graubünden	53	53	53	51	50
davon in Glarus	3	3	3	3	3
davon im Oberwallis	4	4	4	4	4

Rückblick Veranstaltungen 2024

Auch im Verbandsjahr 2024 organisierte die SELVA verschiedene Weiterbildungskurse und Informationsanlässe für ihre Mitglieder.

Waldfachabend Februar 2024 im Engadin

Das Veranstaltungsjahr 2024 begann mit dem Informationsabend für die Departements-Vorsteherinnen und -Vorsteher Wald der Gemeinden. Die Veranstaltung fand am Montag, 5. Februar 2024, in der Gemeinde Zuoz statt. Diese Veranstaltung wurde bereits in den vergangenen Jahren durchgeführt und ist als regelmässiger Bestandteil des

Veranstaltungskalenders der SELVA vorgesehen. Im ersten Abschnitt des Abends wurden grundlegende Informationen zu den Rahmenbedingungen und Aufgaben der Waldfachverantwortlichen präsentiert, und es wurde ein Einblick in die ForstBAR gewährt. Im Verlauf des zweiten Abschnitts der Veranstaltung präsentierte das Terraviva-Team die kürzlich ins Leben gerufene Institution «Stiftung Biodiversität Graubünden» und erläuterte detailliert deren Aufgaben und Organisationsstruktur. Es wurden zudem potenzielle zukünftige Vorhaben zur Förderung der Biodiversität in Gemeinden vorgestellt. Im Anschluss durfte auch der gemeinsame Aperitif und die Netzwerkpflege nicht fehlen.



Dorf Zuoz, Foto Gemeinde Zuoz

Informationsanlass «Drohnen im Wald» in Cazis

Am Donnerstag, 14. März 2024, veranstaltete die SELVA einen Informationsanlass mit dem Schwerpunkt «Die Anwendung von Drohnen in Waldgebieten». Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit Driving Graubünden durchgeführt, die tagsüber einen fortgeschrittenen Drohnenkurs für Interessierte angeboten haben. Im Rahmen dieses zweitägigen Kurses hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die offiziellen BAZL-Prüfungen abzulegen und sich im Umgang mit Drohnen zu schulen. Zu Beginn der Abendveranstaltung informierte TCS-Graubünden über die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Drohnen und betonte die Bedeutung einer angemessenen Schulung für Drohnenpilotinnen und -piloten. Im Anschluss daran präsentierte Ken Flury, Betriebsleiter in Untervaz, den Teilnehmenden konkrete Praxisbeispiele. Er vermochte überzeugend darzulegen, welche Möglichkeiten sich durch den Einsatz von Drohnen in der Forstwirtschaft und im Gefahrenmanagement eröffnen

und welche Vorteile damit verbunden sind. Die Ära der Digitalisierung hat gerade erst begonnen, und die Verwendung von Drohnen im Forstwesen wird zweifellos in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen.



Drohnen im Wald, Foto SELVA

Anwenderkurs «QField App»

Am Donnerstag, 4. April 2024, wurde der Schulungskurs für die Nutzung der QField-App in Maienfeld abgehalten. In Kooperation mit dem ibW Bildungszentrum Wald fand die Veranstaltung an der Försterschule statt. Die Leitung des Kurses lag in den Händen von Förster Tobias Loretz, einem jungen, sachkundigen Experten für digitale Werkzeuge im Forstbetrieb. Am Vormittag fand theoretischer Unterricht im

Klassenzimmer statt, gefolgt von praktischen Übungen im Gelände unter Verwendung der QField-App. Am Nachmittag wurden die Grundlagen von QGIS vom Kursleiter behandelt, wobei die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, Projekte zu erstellen und zu üben, die auf ihren Forstbetrieb basieren. Die Teilnehmenden konnten von praktischer Erfahrung und individueller Unterstützung profitieren.

Holzmesskurs im Prättigau

Am Montag, 28. Oktober 2024, fand der SELVA Holzmesskurs im Prättigau statt. An der Veranstaltung auf dem Holzlagerplatz der Firma ruwa in Küblis nahmen mehr als zwei Dutzend Interessierte teil, darunter Forstwartlernende, Forstmitarbeitende und Forstbetriebsleiter. Die Bereitstellung der Holzstämmen erfolgte in Kooperation mit HVM-Graubünden und dem Forst Madrisa.

Die Teilnehmenden waren in der Lage, die Stämme von Föhren, Lärchen, Fichten und Tannen in verschiedenen Qualitätsstufen zu vermessen. Die Leitung der Qualitätsbestimmung des Rohholzes am Vormittag oblag dem sachkundigen Referenten Philipp Binder, tätig bei der Zürich Holz AG. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit im Vorfeld in Gruppen die Stämme zu vermessen und zu bewerten. Im Anschluss daran wurden die Angelegenheiten in der Gesamtrunde erörtert und ausführlich behandelt. Des Weiteren wurde die Vermessung eines Holzpolters diskutiert und anhand eines Praxisbeispiels erläutert. Vier in der Gruppe ausgewählte Stämme wurden unmittelbar am Nachmittag durch den Säger der ruwa eingeschnitten. Nachdem die Stämme gesägt wurden, fand eine ausführliche Diskussion über die einzelnen Bretter statt. Die Teilnehmenden konnten von den Erfahrungen des Sägers sowie von Ruedi Walli profitieren, der die Inputs aus dem Bereich Holzbau einbrachte. Es fand ein intensiver Austausch zwischen allen Beteiligten der Holz-

kette statt. Es ist wichtig, dass das Fazit in der gesamten Holzkette als grundlegendes Prinzip betrachtet wird und bis zum Endprodukt durchdacht wird.

Zukünftig soll eine Kaskadennutzung erfolgen. «Rohstoffe oder daraus hergestellte Produkte in zeitlich aufeinanderfolgenden Schritten so lange, so häufig und so effizient wie möglich stofflich zu nutzen und erst am Ende des Produktlebenszyklus energetisch zu verwerten».

Die korrekte Umsetzung der Sortimentsliste durch die Forstmitarbeitenden hat einen erheblichen Einfluss auf den erzielten Holzerlös für die Eigentümerinnen und Eigentümer des Waldes.

Eins ist sicher, dass dies nicht der letzte Holzmesskurs von der SELVA in den kommenden Jahren sein wird.



Holzmesskurs 2024 in Küblis, Foto SELVA



Holzmesskurs 2024 in Küblis, Foto SELVA



SELVA-Informationsveranstaltung im Plantahof, Foto Dani Amann

Betriebsleitertagung und Informationsveranstaltung in Landquart

Die traditionelle Betriebsleitertagung und Informationsveranstaltung wurde am Dienstag, 26. November 2024, im Plantahof in Landquart durchgeführt. Die Leitung der Vormittagsveranstaltung oblag Hanspeter Conrad und Urs Hemmi, welche dem Büro BAP angehören und für die kantonale Verdichtung der Betriebsabrechnung mittels ForstBAR zuständig sind. Im Kanton Graubünden verwenden zwei Drittel der Unternehmen die ForstBAR für ihre Abrechnungen. Sie decken 70 % der für forstwirtschaftliche Zwecke genutzten Fläche des Kantons ab. Am Nachmittag präsentierte Thomas Voneschen, Geschäftsführer von Terraviva, den Teilnehmenden zunächst die Stiftung Biodiversität Graubünden. Im Anschluss präsentierte Laura Regli, verantwortlich für das «Semenza Retica»-Projekt, die Vorzüge von regionalem Saatgut. Im Anschluss informierte Alain Schmid, der Geschäftsführer der SELVA, über die Aktivitäten des vergangenen Verbandsjahres und gab Ausblick über die geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2025. Es wurden verschiedene Themen behandelt, darunter die Aktivitäten in

der Wald-Wild-Thematik, Öffentlichkeitsarbeit, die Zertifizierungen nach FSC und ARTUS sowie die aktuelle Lage auf dem Holzmarkt und die Veröffentlichung von Verkaufspreisen in Graubünden. Es wurde ebenfalls mitgeteilt, dass die SELVA das Ziel verfolgt, die Förderung und Stärkung der Wertschöpfung von Holz im Kanton Graubünden zu unterstützen.

Der Waldeigentümerverband unterstützt zukünftige Projekte im Kanton, die darauf abzielen, Holz von Bündner Waldeigentümerinnen und -eigentümern zu sägen und anschliessend weiterzuverarbeiten, um eine lokale Wertschöpfung mit Schweizer Holz zu erreichen.

Abschliessend gab Enrico Uffer einen Überblick über die Vision von Resurses 2025 und den aktuellen Stand des initialen Sägewerks in Tinizong. Seine Präsentation zur Holzindustrie Graubündens verdeutlichte prägnant die Bedeutung und Dringlichkeit einer lokalen Weiterverarbeitung von Holz und präsentierte einen möglichen Ansatz zur Optimierung der Holzverarbeitungskette. Am Ende des Nachmittags lud die SELVA die Gesellschaft zu einem Aperitif ein, um den Austausch zu ermöglichen und das Netzwerk Wald und Holz zu pflegen.

Link zum Jahresprogramm 2025



SELVA-Informationsveranstaltung im Plantahof, Foto Dani Amann

Bündner Waldwirtschaftsfonds BWF

Das SHF/BWF Inkasso wurde im Verbandsjahr 2024 an alle SELVA-Mitglieder, aber auch an alle übrigen Waldeigen-tümerinnen und -eigentümer im Kanton Graubünden versendet. Nur für die SELVA-Mitglieder gilt die obligatorische Einzahlung.

Das BWF-Budget 2024 wurde von der BWF-Kommission sowie die Rechnung 2023 von den Revisoren kontrolliert und abgesegnet, was den SELVA-Mitgliedern an der GV in Riom präsentiert wurde.

Im Rahmen des BWF-Inkasso 2024 wurde ein Betrag von Fr. 162'151.00 durch die Verwertung von 324'302 m³ Holz einkassiert. Die SELVA ist verpflichtet, den regulären 45%-Anteil des Inkassos an WaldSchweiz zu überweisen. Zusätzlich gehen 25% des Inkassos an die Holzindustrie Schweiz und die verbleibenden 30% fliessen abzüglich einer Inkassopauschale in den BWF.

Die Datengrundlage für das Inkasso bietet die Eidgenös-sische Forststatistik. Seit dem Jahr 2021 werden über alle genutzten Sortimenten, Stammholz sowie Industrie- und Brennholz, ein Betrag von Fr. 0.50 auf den Kubikmeter Holz verrechnet. Für Mitglieder der SELVA ist der BWF-Beitrag obligatorisch, allen Waldbesitzenden, die nicht Mitglied sind,

steht es frei, aus solidarischen Gründen den Beitrag freiwillig einzuzahlen. Aus diesem Grund wurde auch im Verbandsjahr 2024 allen Waldbesitzerinnen und -besitzer, welche Holz genutzt haben, eine Rechnung versendet.



IG Borkenkäferspürhunde, Foto Antonin Hugentobler

Ein Gesuch der IG Borkenkäferspürhunde wurde von der BWF-Kommission, welche aus dem SELVA-Vorstand besteht, im Jahr 2024 genehmigt. Der BWF wird für Verbesserungs-massnahmen und Unterstützung von innovativen Projekten in der Bündner Waldwirtschaft eingesetzt.

«JEDER WALD HAT EINEN EIGENTÜMER!»



Montafischgletscher, Foto Dani Amann

Erfolgsrechnung 2024

Nettoerlös

Kostenart	Budget 2023	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025
3000 Beiträge Kollektivmitglieder	208'000.00	209'886.00	208'000.00	209'743.00	208'000.00
3010 Beiträge Einzelmitglieder	3'000.00	3'500.00	3'500.00	3'750.00	3'500.00
3020 Kantonsbeiträge pauschal	95'000.00	65'375.00	65'000.00	62'562.50	65'000.00
3400 Projekte	94'000.00	72'567.50	90'000.00	0.00	70'000.00
3401 FSC Artus	0.00	0.00	0.00	71'768.00	0.00
3410 Holzenergie	5'000.00	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
3420 Kurse	30'000.00	60'323.12	50'000.00	50'671.20	50'000.00
3430 Holzzentrum	5'000.00	2'428.60	5'000.00	40.55	4'000.00
3460 Arbeiten für Dritte	2'000.00	2'875.00	1'500.00	7'015.80	1'000.00
3470 Aufwand/Ertrag Sitzungszimmer	0.00	450.20	1'500.00	1'539.25	1'000.00
3480 Ertrag Pflanzaktion	0.00	34'545.00	0.00	459.00	0.00
3481 Auflösung Rückstellung Pflanzaktion	0.00	4'183.60	0.00	8'317.40	0.00
3700 Diverser Ertrag	15'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
6800 Kapitalzinsen	5'000.00	10'923.32	10'000.00	11'079.75	10'000.00
Total Betriebsertrag	462'000.00	477'057.34	449'500.00	436'946.45	427'500.00
Gewinn/Verlust	3'100.00	29'143.23	0.00	86'240.66	34'900.00

Betriebsaufwand

Kostenart	Budget 2023	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025
4000 Projekte	60'000.00	62'768.75	60'000.00	452.60	60'000.00
4001 FSC Artus	0.00	0.00	0.00	34'088.90	0.00
4010 Holzenergie	500.00	0.00	5'000.00	0.00	2'000.00
4020 Kurse	19'000.00	19'573.30	15'000.00	16'123.05	15'000.00
4030 Bündnerwald	18'000.00	8'580.35	12'000.00	11'452.60	15'000.00
4040 Graubünden Holz	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
4060 Aufwand Pflanzaktion	0.00	25'285.70	0.00	8'776.40	0.00
4061 Bildung Rückstellung Pflanzaktion	0.00	9'259.30	0.00	0.00	0.00
4400 Aufwand für Drittleistungen	5'000.00	250.00	5'000.00	144.40	4'500.00
5000 Gehälter	203'000.00	177'736.24	203'000.00	140'843.53	155'000.00
5001 Übriger Personalaufwand	500.00	3'295.55	1'000.00	902.45	1'000.00
5200 Verwaltung und Vorstand	22'000.00	27'520.35	23'000.00	29'610.85	24'000.00
5700 Sozialversicherungsaufwand	40'000.00	32'975.52	42'000.00	14'172.16	30'000.00
5720 Berufliche Vorsorge	0.00	0.00	0.00	11'454.60	0.00
5730 Unfallversicherung	0.00	0.00	0.00	2'342.15	0.00
5740 Krankentaggeld	0.00	0.00	0.00	17.56	0.00
5800 Personalspesen	3'000.00	4'229.96	3'000.00	3'405.35	2'000.00
5810 Weiterbildung	1'000.00	0.00	1'500.00	1'200.00	1'500.00
6000 Miete und Raumkosten	24'000.00	25'098.35	24'000.00	27'256.25	24'000.00
6300 Sachversicherungen	1'100.00	1'141.70	1'200.00	1'372.70	1'200.00
6500 Büromaterial	1'000.00	756.60	1'000.00	1'646.78	1'000.00
6505 Bücher und Zeitschriften	1'300.00	615.00	1'300.00	1'384.00	900.00
6510 Telefon und Internet	2'500.00	2'216.65	2'500.00	1'696.20	1'500.00
6520 Porti	1'500.00	730.95	1'000.00	1'096.35	1'000.00
6530 Revision und Kontrollstelle	500.00	375.00	500.00	330.20	500.00
6540 Verbandsbeiträge	17'000.00	16'766.00	17'000.00	16'766.00	17'000.00
6550 Generalversammlung	5'500.00	2'658.05	5'500.00	8'681.20	6'500.00
6560 Betriebskosten Apparate	5'500.00	4'347.00	6'000.00	1'086.90	7'500.00
6570 EDV-Software	10'000.00	7'591.55	5'000.00	3'019.40	5'000.00
6600 Werbeaufwand	3'000.00	785.50	1'000.00	1'108.15	1'000.00
6700 Übriger Betriebsaufwand	5'000.00	2'847.05	5'000.00	3'228.05	7'000.00
6810 Spesen Kontoführung	1'000.00	245.90	1'500.00	212.51	1'500.00
6900 Abschreibungen	3'000.00	5'263.79	1'500.00	1'834.50	2'000.00
8010 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Abschluss	458'900.00	447'914.11	449'500.00	350'705.79	392'600.00

Bilanz per 31. Dezember 2024

Aktiven	per 31. 12. 2022	per 31. 12. 2023	per 31. 12. 2024
Kassa	266.20	112.90	6.00
Postcheck 70-1756-8	69'289.83	51'038.45	114'692.31
GKB CK 289.208.100	76'983.55	80'477.25	92'966.93
Wertschriften (Einstandspreis)	196'461.86	196'461.86	196'461.87
Debitoren	45'306.00	44'278.30	63'930.95
Guthaben Verrechnungssteuer	3'555.00	6'862.15	0.00
Transitorische Aktiven	67'470.33	78'823.52	48'388.05
Total Umlaufvermögen	459'332.77	458'054.43	516'446.11
Mobilien und Einrichtung	964.60	1.00	1.00
Büromaschinen, EDV-Anlagen	2'199.24	1.00	1.00
Drucksachen	1.00	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	3'164.84	3.00	3.00
Total Aktiven	462'497.61	458'038.43	516'449.11
Passiven			
Kreditoren	69'202.75	30'728.73	9'760.75
Transitorische Passiven	5'538.69	1'170.00	2'625.40
Rückstellung Pflanzaktion	32'036.10	41'295.40	32'978.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital	106'777.54	73'194.13	45'364.15
Vereinsvermögen	347'836.76	355'720.07	384'844.30
Jahresverlust / Jahresgewinn	7'883.31	29'124.23	86'240.66
Total Eigenkapital	355'720.07	384'844.30	471'084.96
Total Passiven	462'497.61	458'038.43	516'449.11

Bericht der Kontrollstelle der SELVA zum Geschäftsjahr 2024

Die Kontrollstelle hat am 11. Februar 2025 in Ausübung ihres Mandates die Jahresrechnung 2024, die Bilanz per 31. Dezember 2024 sowie die Geschäftsführung mit stichprobenweiser Belegskontrolle geprüft.

Wir bestätigen in Bezug auf das Rechnungswesen:

- > die korrekte Darstellung der Vermögenslage sowie der Gewinn und Verlustrechnung,
- > die ordnungsgemässe Buchführung,
- > die Einhaltung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Die Bilanzsumme per 31.12.24 beträgt Fr. 516'449.11.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 86'240.66 ab.

Das Budget für 2024 sah einen Gewinn von Fr. 0.00 vor.

Wir beantragen der Generalversammlung die Bilanz per 31. Dezember 2024 sowie die Jahresrechnung 2024 der SELVA mit dem Dank für die durch die Organe des Verbandes geleistete Arbeit zu genehmigen.

Landquart, 11. Februar 2025

Für die Kontrollstelle:

Maurus Cavigelli

Rico Liesch

Verbandsorgane und Mitarbeitende

Vorstand

Leo Thomann, Parsonz,
[Präsident bis April 2024]

Anna Giacometti, Stampa,
[Präsidentin ab April 2024]

Kenneth Danuser, Cazis,
Vizepräsident

Marco Casanova, Lumbrein

Daniel Bürgi, Flerden

Stefan Engler, Chur [bis April 2024]

Livio Zanetti, Landquart

Urs Fliri, Bergün [ab April 2024]

Martin Kreiliger, Disentis [ab April 2024]

Kontrollstelle

Maurus Cavigelli, Laax

Rico Liesch, Albula

Ken Flury, Untervaz, Stellvertreter

Geschäftsstelle

Alain Schmid, Cazis

Barbara Rüedi, Landquart

«WER NICHTS VERÄNDERN WILL,
WIRD AUCH DAS VERLIEREN, WAS ER
BEWAHREN MÖCHTE»

Gustav Heinemann